

# Jahresbericht 2021



## Unser Ziel ist der Systemwechsel – für Tiere und Menschen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Jahresbericht von Menschen für Tierrechte gibt Ihnen einen schnellen Überblick über unsere Aktivitäten für die Tiere im letzten Jahr. Als politisch arbeitende Tierrechtsorganisation stand die Bundestagswahl 2021 für uns im Fokus. Schon im Vorfeld machten wir intensive Lobbyarbeit, um den überfälligen Paradigmenwechsel im Umgang mit Tieren, insbesondere dem Masterplan für den Ausstieg aus dem Tierversuch und einer konsequenten Agrar- und Ernährungswende hin zu pflanzlichen Eiweißträgern, einen Platz in den Parteiprogrammen zu sichern.

Um den Ausstieg aus dem Tierversuch voranzubringen, haben wir im Wahljahr viel Energie in die Gemeinschafts-Kampagne „Ausstieg aus dem Tierversuch. JETZT!“ investiert. SPD, Grüne und Linke nahmen den Ausstiegsplan in ihre Wahlprogramme auf. Im Koalitionsvertrag wurde letztlich eine Reduktionsstrategie zu Tierversuchen verankert. Auch für unseren zweiten Schwerpunkt, die Transformation unseres Landwirtschafts- und Ernährungssystems, haben wir in diesem Jahr intensiv Lobbyarbeit gemacht. Dieser Paradigmenwechsel ist nicht nur aus ethischen Gründen über-

fällig. Er ist in Anbetracht der existenziellen Bedrohungen durch die Klimakrise, dem Artensterben, der Entwicklung von Zoonosen und der Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen schlicht unumgänglich.

Unser Ziel ist dabei nicht nur eine Verbesserung der Tierhaltung, sondern ein grundsätzlicher Systemwechsel. Was zu tun ist, liegt auf der Hand und wäre sogar relativ einfach umsetzbar: Mit einer anderen Subventionspolitik. Allein mit den Steuergeldern, mit denen jeder von uns derzeit meist unfreiwillig tierische Produkte subventioniert, könnten die Landwirt:innen unterstützt werden, die bereit sind, aus der Tierhaltung auszusteigen. Und das sind nicht wenige. Um diese Wende weg von der Tierhaltung voranzubringen, starten wir in Kürze selbst ein Projekt für ausstiegswillige Landwirt:innen.

Für uns steht die Marschrichtung fest: Ein „Weiter so“ im Umgang mit unseren Mitgeschöpfen darf es nicht geben. Der Weg ist zwar lang, aber die Ziele haben wir klar vor Augen. Vielen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen Ihre  
Christina Ledermann, Vorsitzende

### SPENDEN

Der Bundesverband ist seit über 30 Jahren als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Sparkasse Aachen  
IBAN DE02 3905 0000 0016 0079 73  
SWIFT-BIC AACSD33

### KONTAKT

Geschäftsstelle:  
Severinusstr. 52 | 53909 Zülpich  
Tel. 02252 - 830 12 10 | Fax 02252 - 830 12 11  
info@tierrechte.de | www.tierrechte.de

 **Menschen für Tierrechte**  
Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.

# 2021

**Menschen für Tierrechte**  
Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.

## Inhalt

1. Lobbyarbeit für die Tiere
2. Gremien und Bündnisse
3. Kampagnen
4. Tierversuchsfreie Verfahren
5. Tierversuche
6. Projekt SATIS – für eine humane Ausbildung
7. Agrar- und Ernährungswende
8. Tierrechte-Magazine
9. Stadtauben
10. Direkte Hilfe für Tiere



## 1. Lobbyarbeit für die Tiere

Die Aktivitäten rund um Bundestagswahl und Regierungsbildung waren vielfältig. Zum Auftakt der Bundestagswahlkampagne im Februar forderten wir im Rahmen der Gemeinschaftskampagne „Ausstieg aus dem Tierversuch. JETZT!“ die politischen Entscheider in Form eines Offenen Briefes auf, den Ausstiegsplan in den Wahlprogrammen zu verankern. Flankiert wurde diese Forderung durch eine öffentlichkeitswirksame Fotoprojektion auf den Reichstag. Ebenfalls für alle sichtbar war der Ausstiegsbus: Dieser Linienbus warb sechs Monate lang in der Berliner Innenstadt für die Ausstiegstrategie. Zusätzlich forderten wir mit einer Social Media Kampagne die Aufnahme eines Ausstiegsplans in die Wahlprogramme. Mit Erfolg: Sowohl die Grünen als auch die SPD und Linke nahmen den Ausstiegsplan in ihre Programme auf. Kurz vor der Bundestagswahl realisierten wir gemeinsam mit allen Unterstützervereinen eine 2-wöchige Plakatkampagne, die mit 190 imposanten Plakaten in 23 deutschen Städten für den Aus-

## 2. Gremien und Bündnisse

Der Bundesverband ist in verschiedenen tierschutzpolitischen Gremien auf Bundes- und Länderebene vertreten. Dies sind u. a. die Bundestierschutzkommission und der Tierschutzbeirat Nordrhein-Westfalen sowie mehrere Tierversuchskommissionen. Außerdem kooperieren wir national und international mit anderen Organisationen, wie der Eurogroup for Animals, der Europäischen Koalition zur Beendigung von Tierversuchen (ECEAE), dem Bündnis für Tierschutzpolitik und dem Tierschutznetzwerk „Kräfte bündeln“. Als Mitglied der Klima-Allianz, des Deutschen Naturschutzrings (DNR), des Förderkreis Biozyklisch-Veganer Anbau e.V. und dem „Plant Based Treaty“ streiten wir gemeinsam für eine ambitionierte Klimapolitik und die Transformation der Landwirtschaft. Als Mitglied des „Aktionsbündnis Fuchs“ setzt sich der Bundesverband für höhere Tierschutzstandards in den Jagdgesetzen ein und im Rahmen des Aktionsbündnisses „endlich-raus. JETZT“ streiten wir für ein Verbot der Wildtierhaltung in Zirkussen.

stiegsplan warb. Mit diesen Hinguckern informierten wir die Bürger darüber, welche Parteien sich für einen Ausstieg aussprechen. Um die Entscheider über die nötigen Maßnahmen für eine Agrar- und Ernährungswende zu informieren, veröffentlichten wir im Frühjahr die 10-seitige Broschüre mit unseren Forderungen für eine Agrar- und Ernährungswende. Auch die erste Ausgabe des Magazins tierrechte befasste sich mit der Dringlichkeit dieser Transformation. In einer Interview-Reihe kamen zudem Agrarexperten wie die Autorin Dr. Tanja Busse, Prof. Dr. Franz Mühlbauer oder die Landwirtin Sarah Heiligtag zu Wort und erläuterten, wie diese Transformation gelingen kann. Auch während der Koalitionsverhandlungen bekräftigte der Bundesverband die Dringlichkeit der nötigen Paradigmenwechsel in der kommenden Legislaturperiode. Dies erfolgte in Form von gemeinsamen Demonstrationen mit Tierschutz- und Tierrechtsvereinen, in Briefen an die Verhandler und durch intensive Öffentlichkeitsarbeit. Einige Wochen vor der Bundestagswahl



## 3. Kampagnen

Aufgrund der Einschränkungen des Pandemie-Jahres nutzen der Verband verstärkt Online-Kanäle, um diverse nationale und EU-weite Kampagnen und Aktionen zu unterstützen. Dazu gehörte beispielsweise die wichtige EU-Bürgerinitiative „End the Cage Age“, die Anti-Pelz-Kampagne der Eurogroup oder auch Aktionen für ein Ende von Lebetiertransporten. Ebenso unterstützen wir die, im Frühjahr 2022 auslaufende EU-Bürgerinitiative, „Stop Finning“, die den grausamen Handel mit Haifischflossen beenden will. Außerdem beteiligen wir uns am Qualzucht-Evidenz Netzwerk (QUEN), das am 1. Oktober online ging, sowie an der bundesweiten Plakat-Kampagne „Keine Jagd ohne vernünftigen Grund“.

veröffentlichte der Bundesverband erstmalig einen „Tierschutz-Wahl-Kompass“. Ähnlich dem offiziellen Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bot der Wahl-Kompass den Wähler:innen eine Orientierung. Dazu wurden ausgewählte Parteien zu besonders drängenden Themen befragt. Die reichten von einem Ausstieg aus dem Tierversuch über eine Strategie für eine tier- und klimafreundliche Ernährung und Landwirtschaft über eine Abkehr von der Massentierhaltung und der Umschichtung der Agrar-Subventionen bis zu einem bundesweiten Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen. Weitere Punkte betrafen die Förderung des ökologischen Landbaus, Obergrenzen für Tierhaltungsbetriebe, Verschärfungen für Tiertransporte, die Reduktion des Fleischkonsums sowie das Verbot von Wildtieren in Zirkussen und der Pelzproduktion. Weitere Orientierung zu den Tierschutz-Plänen der Parteien veröffentlichten wir in Form von Übersichten und Tabellen in der dritten Ausgabe des Magazins tierrechte sowie auf unserer Webseite tierrechte.de

## 4. Tierversuchsfreie Verfahren

Mit dem Wissenschaftsportal [www.invitrojobs.com](http://www.invitrojobs.com) stellen wir wissenschaftliche Arbeitsgruppen und ihre neuen tierleidfreien Verfahren vor und bieten Wissenschaftlern, die in diesem wichtigen Bereich arbeiten, die Möglichkeit zur Vernetzung sowie Hilfestellung für Nachwuchswissenschaftler. Mittlerweile listet das Portal über 300 internationale Arbeitsgruppen, die alle tierversuchsfrei forschen. Unter der Rubrik „Arbeitsgruppe im Portrait“ werden herausragende Forschungsgruppen detaillierter vorgestellt. Da die Organ-on-a-Chip Technologie im Bereich der tierversuchsfreien Verfahren ein großer Hoffnungsträger ist, wurde das US-Start-Up Unternehmen Hesperos vorgestellt. Dieses entwickelt Multi-Organ-on-a-Chip-Systeme. Mit dieser zukunftsweisen-

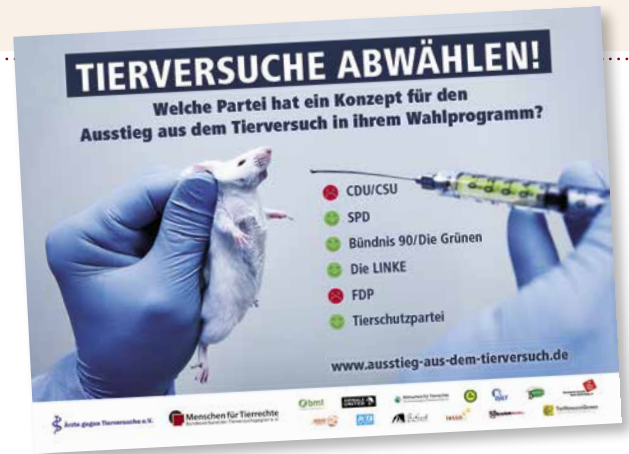
den High-Tech-Lösung können bald schnelle und günstige Behandlungsmöglichkeiten entwickelt werden, auch für seltene Erkrankungen. Dies erläuterte der wissenschaftliche Leiter von Hesperos im Interview auf [invitrojobs.com](http://invitrojobs.com). In einem weiteren Interview mit der diesjährigen Preisträgerin des Wissenschaftspreises der Universitätsmedizin Mainz informierte diese über ihre Entwicklung eines tierfreien Nährmediums. Des Weiteren sprachen wir mit dem Leiter der Arbeitsgruppe „Inspire“ am Universitätsklinikum Jena. Die Arbeitsgruppe entwickelt künstliche Modelle des Darms und der Lunge, die sich mithilfe integrierter Immunzellen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten eignen.

## 5. Tierversuche

Der Bundesverband setzt sich seit Jahren für eine Ausstiegsstrategie nach Vorbild des Niederländischen Ausstiegsplans aus dem Tierversuch ein. Neben unserer Gemeinschaftskampagne „Ausstieg aus dem Tierversuch. JETZT!“ machen wir zudem gemeinsam mit unseren europäischen Bündnispartnern Druck bei der EU, endlich eine Gesamtstrategie zum schrittweisen Ausstieg aus dem Tierversuch zu erarbeiten und umzusetzen. Mit Erfolg: Das EU-Parlament forderte im September 2021 die EU-Kommission auf, einen Aktionsplan für einen Ausstieg aus dem Tierversuch zu erarbeiten. Gleichzeitig soll die Entwicklung von tierversuchsfreien Methoden und Technologien stärker gefördert und beschleunigt werden. Darüber hinaus unterstützt der Bundesverband die neue EU-Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics“.

Sie verfolgt eine Modernisierung der Wissenschaft durch einen schrittweisen Ausstieg aus dem Tierversuch.

Seit 2003 macht der Bundesverband zudem mit der Ernennung des „Versuchstiers des Jahres“ auf eine Tierart besonders aufmerksam, die in Laboren eingesetzt wird. Wir zeigen auf, welches Leid den Tieren zugefügt wird und stellen bereits vorhandene tierversuchsfreie Verfahren vor. Das „Versuchstier des Jahres 2021“ war das Kaninchen, mit Fokus auf gesetzlich vorgeschriebene Tierversuche. Am Beispiel Pyrogentest wurde in einer ausführlichen Broschüre dargestellt, dass leistungsfähige tierleidfreie Teststrategien schon jetzt viele qualvolle Kaninchen-Versuche beenden könnten. Doch



bisher fehlte es am politischen Willen. Anfang Juli gab es dennoch eine gute Nachricht: Die Kommission des Europäischen Arzneibuchs beschloss, den Pyrogentest am Kaninchen innerhalb von fünf Jahren vollständig durch eine tierfreie Alternative zu ersetzen. Der Bundesverband begrüßt die Streichung des Tierversuchs, forderte aber, dass es nicht wieder passieren dürfe, dass Tiere weiter in Versuchen leiden, obwohl längst ein tierversuchsfreies Verfahren existiert.

## 6. Projekt SATIS – für eine humane Ausbildung

Neben der Beratung von Studierenden stand bei dem Projekt SATIS im Jahr 2021 die Novellierung des Tierschutzgesetzes im Mittelpunkt. Eingriffe oder Behandlungen an Wirbeltieren und Kopffüßern zur Aus-, Fort- oder Weiterbildung gelten als Tierversuche und müssen jetzt von der zuständigen Behörde aktiv genehmigt werden. Vorher unterlagen sie nur einer Anzeigepflicht, bei der Versuche lediglich bei der zuständigen Behörde angemeldet werden mussten. Wie für Tierversuche in anderen Bereichen müssen die Vorhaben jetzt auf die gesetzlich vorgeschriebene Unerlässlichkeit und ethische Vertretbarkeit hin geprüft werden. Diese und weitere Änderungen des Tierschutzgesetzes wurden nur durch Druck der EU-Kommission erreicht, die zuvor wegen schwerwiegender Mängel bei der Umsetzung der EU-Tierversuchsrichtlinie in deutsches Recht ein Vertragsver-

letzungsverfahren eingeleitet hatte. Entsprechend wurde der rechtliche Hintergrund auf der SATIS Website sowie der Leitfaden für Studierende aktualisiert.

Eine Befreiung von Studierenden von einer Teilnahme an tierverbrauchenden Übungen und Tierversuchen in der Ausbildung ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Acht Bundesländer ermöglichen jetzt eine Befreiung vom Tierverbrauch. Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ermöglichen sogar ein Studium ohne Tiereinsatz. Aufgrund der Neuerungen, informiert die Webseite [www.satis-tierrechte.de](http://www.satis-tierrechte.de) über die unterschiedlichen Regelungen und bietet für Studierende Anträge zur Befreiung von tierverbrauchenden Übungen an.

## 7. Agrar- und Ernährungswende

Der Bundesverband setzt sich für eine umfassende Agrar- und Ernährungswende ein. Diese ist nicht nur aus ethischen Gründen unausweichlich. Die Tierhaltung ist einer der Haupttreiber des Klimawandels. Das Methan aus der Tierhaltung macht fast 30 Prozent der weltweiten Emissionen aus. Damit ist sie für mehr klimaschädliche Emissionen verantwortlich als der weltweite Verkehr. Hinzu kommt der dramatische Verlust an Biodiversität und die Überfrachtung der Natur mit Nährstoffen. Um diesen gefährlichen Entwicklungen entgegenzuwirken, muss unsere Landwirtschaft dringend ökologischer und nachhaltiger werden. Zentral ist dabei eine Umstellung auf eine pflanzenbasierte Ernährungsweise. Die über 400 Milliarden schweren EU-Agrarsubventionen müssen in eine konsequen-

te Transformation unserer Landwirtschaft fließen. Flankierend müssen die Tierbestände reduziert und Landwirte gefördert werden, die die Tierhaltung aufgeben. Um diese wichtige Transformation voranzubringen, veröffentlichte der Bundesverband schon im Frühjahr einen ausführlichen Forderungskatalog. Herzstück der 10-seitigen Online-Broschüre ist eine Strategie für tier- und klimafreundliche Ernährungsformen. Diese umfasst unter anderem eine breit angelegte Informations- und Bildungskampagne für pflanzliche Ernährungsformen, die Erhöhung des Angebotes veganer Mahlzeiten in öffentlichen Einrichtungen sowie mehr Forschungsförderung für tierlose Anbausysteme und pflanzliche Alternativen. Einige der Forderungen schafften es letztlich in den Koalitions-

vertrag: Die Ampel-Parteien wollen pflanzliche Lebensmittel stärken und sich für die Zulassung von Fleischersatzprodukten einsetzen. Außerdem wollen sie bestehende Rechts- und Vollzugslücken im Tierschutzbereich schließen, Teile des Tierschutzrechts in das Strafrecht überführen sowie das maximale Strafmaß für Tierschutzvergehen erhöhen.

## 8. Tierrechte-Magazine

Im Jahr 2021 veröffentlichte der Bundesverband vier Ausgaben des Magazins tierrechte mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. Die erste Ausgabe befasste sich mit der Dringlichkeit einer Agrar- und Ernährungswende. In der zweiten Ausgabe präsentierten wir das „Versuchstier des Jahres 2021“ und beleuchteten die Problematik gesetzlich vorgeschriebener Tierversuche sowie Fortschritte und Potenziale

tierfreier Verfahren. Die dritte Ausgabe gab im Vorfeld der Bundestagswahl einen Überblick darüber, welche Parteien wirksame Maßnahmen und Pläne für einen Ausstieg aus dem Tierversuch und für eine Agrar- und Ernährungswende vorlegten. In der letzten Ausgabe beschäftigten wir uns mit dem Thema Qualzucht, von der fast alle Tierarten betroffen sind. Zusammen mit dem neuen

Qualzucht-Evidenz Netzwerk (QUEN) erarbeiteten wir konkrete Handlungsvorschläge, was passieren muss, um das damit verbundene Tierleid zu beenden.



## 9. Stadtauben

Schon seit Jahrzehnten setzt sich der Bundesverband für ein tierschutzgerechtes Stadtaubenmanagement ein. Ende 2020 startete er eine große Onlineumfrage mit dem Ziel, den Bedarf an Taubenschlägen, Problembereiche und Schlüsselkriterien erfolgreicher Taubenkonzepte nach dem Augsburger Modell zu ermitteln. Die zahlreichen Antworten von Behörden und Tierschützer:innen lieferten wertvolle Informationen aus der Praxis, von der Etablierung eines Stadtaubenkonzeptes über die Betreuung bis zur Finanzierung. Die Ergebnisse, die in Form einer Online-Broschüre veröffent-

licht wurden, zeigen, dass betreute Stadtaubenschläge geeignet sind, um Taubenpopulationen insbesondere an Hot-Spots zu kontrollieren. Sie liefert auch Praxisbeispiele, wie ein erfolgreiches Stadtaubenmanagement gelingen kann. Auch das viel nachgefragte „Praxishandbuch Stadtaubenmanagement“ wurde 2021 neu aufgelegt. Es wird derzeit ins Englische übersetzt und online veröffentlicht, damit die Erkenntnisse weltweit zur Etablierung von tierschutzgerechten Stadtaubenkonzepten beitragen können.



## 10. Direkte Hilfe für Tiere

Obwohl unsere Hauptaufgabe die politische Lobbyarbeit für Tiere ist, leisten wir auch unmittelbare Hilfe. Als die Hochwasserkatastrophe im Juli Menschen und Tiere in große Not stürzte, richtete der Bundesverband kurzerhand einen Notfallfonds ein und startete einen Spendenaufruf, bei dem rund 27.000 Euro zusammenkamen. Zusammen mit den 10.000 Euro, die der Bundesverband selbst einbrachte, konnte unsere Geschäftsführerin Judith Rei-

nartz vor Ort praktische Hilfe in Form von Geld- und Sachspenden leisten und organisieren. Die enorme Hilfsbereitschaft ermöglichte nicht nur Nothilfe für Tiere, Vereine und Auffangstationen. Dies Spenden werden auch beim Wiederaufbau helfen. Nach unserem Verständnis beginnt der Systemwechsel weg von der Ausbeutung von Tieren mit jedem einzelnen Tier. Deswegen unterstützt der Bundesverband unter anderem drei Lebenshöfe sowie eine Auffangstation, die von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiter:innen be-



trieben werden. Der Zuschuss für Material-, Futter- oder Tierarztkosten hilft, die Rettung und Pflege von Tieren in Not zu ermöglichen.